

REGIONAL AUSGABE

ÖSTERREICH, BOSNIEN UND HERZEGOWINA, KROATIEN, SLOWAKEI,
SLOWENIEN, TSCHECHISCHE REPUBLIK, UNGARN

Editorial

Liebe Landsleute

Die eidgenössischen Wahlen werfen ihre Schatten voraus. Lesen Sie den folgenden Beitrag unseres Wiener Delegierten zum Auslandschweizererrat, Ivo Dürr. Auch haben wir noch nie so viele Artikel aus den Ländern des R-KC wie dieses Mal erhalten. Wir könnten zwei Hefte füllen. Haben Sie daher Verständnis, wenn wir Prioritäten setzen müssen und einen Teil auf die nächsten Regionalseiten verschie-

Ist Ihre Zukunft in Ihrem Gastland gesichert?

Warum Sie am 18. Oktober unbedingt wählen sollten!



Die Schweiz ist (auch) ein Auswanderungsland. Viele, insbesondere junge Schweizerinnen und Schweizer entschliessen sich aus beruflichen oder privaten Gründen, ins Ausland zu gehen. Auch in Wien wächst die „Schweizer Kolonie“, sehen wir laufend neue Gesichter bei unseren Veranstaltungen oder auf Facebook. Diese Mobilität und Welt-offenheit der (meist) jungen Schweizer ist erfreulich, aber es könnte damit bald Schluss sein, zumindest in den EU-Ländern! Wie ich aus vielen Gesprächen der letzten Zeit mit „jungen Auswanderern“ entnommen habe, ist vielen nicht bewusst, dass die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative unmittelbare Auswirkungen auf die Lebens- und Karriereplanung haben kann, nämlich dann, wenn die bilateralen Verträge von der Schweiz tatsächlich aufgekündigt werden (müssen).

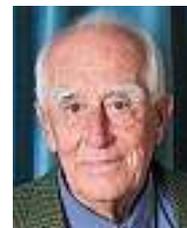
Zugegeben, es ist das „worst case“ Szenario, aber leider real: Die Einschränkung der Zuwanderung des neuen Verfassungsartikels 121a (Einschränkung der Zuwanderung laut Initiativtext vom 9. Februar 2014) steht in offenem Widerspruch zum Grundprinzip des freien Personenverkehrs in der EU. Die Personenfreizügigkeit ist aber fixer Bestandteil der bilateralen Verträge. Die Schweiz will nachverhandeln, Anpassungen vornehmen, Brüssel zeigt sich bisher wenig gesprächig. Eine Lösung ist noch nicht in Sicht. Und bereits ist weit mehr als ein Jahr verstrichen, es bleiben bald nur noch eineinhalb Jahre bis zur notwendigen Umsetzung.

Und was passiert dann? Es ist spekulativ, aber leider nicht unwahrscheinlich: Bei (notwendiger) Aufkündigung der bilateralen Verträge würde die Schweiz praktisch zu einem „Drittstaat“ und deren Bürgerinnen und Bürger in der EU könnten den freien Zugang zum Arbeitsmarkt verlieren: Kein Job ohne Arbeitsbewilligung, Anstehen in der Schlange vor dem Arbeitsamt, Prüfung des „Inländervorrangs“ bei jedem Jobwechsel (ältere Schweizer erinnern sich: Wenn für den Job qualifizierte Inländer vorhanden sind, gibt es keine Arbeitsbewilligung für den Ausländer), Probleme bei der Anerkennung von Diplo-

ben. Ich werde Ihnen zusammen mit dem Bericht über die Auslandschweizertagung und die Redaktorenkonferenz von Genf wieder berichten.

Vergessen Sie den 18. Oktober nicht! Das ist nicht nur ein Muss, sondern eine uns zustehende (und nicht selbstverständliche) Pflicht, meint

IHR PETER BICKEL, REDAKTOR.



PETER BICKEL,
REDAKTION

men und Zeugnissen ... Aber auch Schweizer Unternehmer hätten einen Wettbewerbsnachteil, wenn sie z.B. bei öffentlichen Ausschreibungen nicht mehr berücksichtigt werden müssen. Zu schwarz gemalt? Wenn man die Situation „vor EU“ erlebt hat und die aktuelle wirtschaftliche Lage und besonders die hohen Arbeitslosenzahlen in den meisten EU-Ländern ansieht, wohl eher nicht, da ist jede Möglichkeit willkommen, „Ausländer“ fernzuhalten!

Was können wir dagegen unternehmen? Ein erster Schritt ist die aktive Teilnahme an den Wahlen in der Schweiz. Denn die neue Zusammensetzung des National- und Ständerats nach dem 18. Oktober 2015 wird eine Auswirkung auf die Debatte im Inland und den Verlauf der Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU haben, und vielleicht auch auf eine – nicht ganz auszuschliessende – neuerliche Abstimmung!

Meine Stimme ändert ja doch nichts? Falsch! Die Masseneinwanderungsinitiative am 9. 2. 2014 wurde mit einem knappen Mehr von nur 19.000 Stimmen angenommen. Dagegen sind 142.000 Auslandschweizer stimmberechtigt, die Mehrheit davon in den EU-Staaten! Die Stimmen der „Ausgewanderten“ haben also Gewicht – und können sogar entscheidend sein!

Am 18. Oktober finden die National- und Ständeratswahlen statt. Sind Sie dafür bereit und im Stimmregister*) eingetragen? Das e-Voting macht es für Bürgerinnen und Bürger der Kantone AG, BS, FR, GE, GL, GR, LU, NE, SG, SO; SH, TG, ZH noch einfacher! Aktuelle Informationen zu den Wahlen kann man, abgesehen von den bekannten Medien und der REVUE, auf folgenden Homepages finden (Auswahl): www.aso.ch, www.easyvote.ch, www.swissinfo.ch oder die Plattform der Bundeskanzlei: www.ch.ch/de/wahlen2015/

IVO DÜRR, DELEGIRTER
ZUM AUSLANDSCHWEIZERERRAT ASR

*) Das Anmeldeformular kann im Internet über die Homepage der Auslandschweizerorganisation ASO www.aso.ch (einfach auf den Link „Wahlen 2015“ klicken) oder über die Homepage der Schweizer Botschaft in Wien www.eda.admin.ch/wien (unter „Stimm- & Wahlrecht“) bezogen werden. Das ausgefüllte Formular muss bei der Botschaft oder Konsulat, in der sie immatrikuliert sind, eingereicht werden.



Botschafter Bubbs bei seiner Ansprache | Inszenierung durch Schweizer Mitglieder von Burgtheater, Wiener Philharmonikern, Wiener Staatsballett und Wiener Symphonikern | Roland Koch mit dem Dienstrad EDA.

Österreich Mitteilungen der Schweizerischen Botschaft Wien Wiedereröffnung der Botschaft in der Prinz Eugen-Strasse

Die Schweizerische Botschaft in Österreich und das Regionale Konsularcenter (R-KC) Wien waren in den vergangenen Jahren am Kärntner Ring 12 untergebracht. In dieser Zeit wurden die Räumlichkeiten und die Residenz in der Prinz Eugen-Strasse von Grund auf saniert und erstrahlen nun in neuem Glanz. Seit Mai 2015 sind die Botschaft und das R-KC Wien wieder im Westflügel des Palais Schwarzenberg anzutreffen. Der Eingang befindet sich nunmehr in der Prinz Eugen-Strasse 9a, 1030 Wien.

Die Wiedereröffnung der Botschaft wurde von 1. bis 3. Juli feierlich begangen. Am Abend des 1. Juli präsentierten die Schweizer Mitglieder von Burgtheater, Wiener Philharmonikern, Wiener Staatsballett und Wiener Symphonikern unter der Regie des Burgschauspielers Roland Koch eine einzigartige, überraschungsgeladene und überaus humorvolle Inszenierung, die nicht nur

die künstlerischen Genres wie Theater, Tanz, Musik und Kabarett, sondern auch das Wesen einer Botschaft und „typisch Schweizerisches“ vereinte. Am Nachmittag des 3. Juli folgten rund 400 Gäste der Einladung zum „Tag der offenen Tür“ und erhielten Einblick in die Botschaft, die Empfangsräume der Residenz und den Park. Musikalisch wurden beide Anlässe durch das Appenzeller Trio Fässler-Kölbener auf zwei Hackbrettern und Klavier umrahmt.

Besuch des Fliegerhorsts Brumowski in Langenlebar

Am 15. Juni 2015 haben S.E. Botschafter Christoph Bubbs, Oberst im Generalstab Christoph Brun, Verteidigungsattaché, und seine Assistentin Anna Kuzhko die Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule sowie die Fliegerwerft 1 – die zentralen Bildungseinrichtungen der Luftstreitkräfte des

Österreichischen Bundesheeres (Fliegerhorst BRUMOWSKI) – in Langenlebar bei Tulln besucht. Der Besuch war sehr interessant, informativ und eindrucksvoll. Die Delegation wurde empfangen vom Schulkommandanten Brigadier Mag. Günter Schiefert und dem Leiter der Fliegerwerft 1, Ing. Gerhard Mayerhofer.

Die Gespräche boten die Gelegenheit, sich über aktuelle und künftige Zusammenarbeitsprojekte der Schweizer Luftwaffe mit dem Österreichischen Bundesheer auszutauschen. Neben dem informativen Teil – Einweisung in die Flieger- und Fliegerabwehrtruppenschule, das Standortkommando und Rundgang durch die Fliegerwerft – fanden auch zwei Flüge statt: ein Segelflug, organisiert von der Heeresflugsportgruppe Habicht und durchgeführt resp. pilotiert von unserem Verteidigungsattaché, und ein Einweisungsfly mit einer Alouette III im Raum Tullnerfeld – Klosterneuburg – Wien. Dieser bot die einmalige Gelegenheit, die Stadt Wien aus der Vogelperspektive zu betrachten und drei Kreise über das frisch renovierte Botschaftsgebäude zu fliegen.

MAG. MICHAELA LANDAUER



S.E. Botschafter Bubbs als Passagier von Oberst i Gst Christoph Brun in der ASK-21 | v.l.n.r. Oberst i Gst Christoph Brun, S.E. Botschafter Christoph Bubbs, Brigadier Mag. Günther Schiefert und Anna Kuzhko M.A. vor dem Start zum Einweisungsfly | Die frisch renovierte Schweizerische Botschaft Wien an der Prinz Eugen-Strasse aus der Vogelschau

Schweizer Verein Ungarn Frühlingsausflug 2015 anlässlich des 25jährigen Bestehens des Schweizer Vereines Ungarn

2. Mai 2015

Pünktlich um 20.30 Uhr trafen wir uns vor dem Park Hotel gegenüber dem Keleti Bahnhof. Kurze Zeit später hatten die meisten der 39 Teilnehmer ihre Sitzplätze eingenommen und warteten gespannt und bei guter Laune auf die Abfahrt Richtung Österreich. Der Präsident informierte uns, dass wir auf dem Weg nach Innsbruck alle zwei Stunden einen Halt einlegen werden.

Im Bus standen uns Kaffee, Tee und Mineralwasser zur Verfügung. Auch waren einige unserer Mitglieder mit einem ansehnlichen Vorrat an Pálinka ausgerüstet. Wir verliessen Budapest gegen 21.30 Uhr. Leider fehlte die älteste der angemeldeten Personen aus gesundheitlichen Gründen. Jeder versuchte es sich im Bus so bequem wie möglich zu machen und den meisten gelang es, während der Fahrt nach Innsbruck etwas zu schlafen.

3. Mai 2015

Bei Tagesanbruch waren wir an der deutsch-österreichischen Grenze und passierten Kufstein. Kurze Zeit später legten wir einen längeren Halt ein. Bei einem Frühstück mit Kaffee und Gipfeli wurden dann alle wach.

Anschliessend nahmen wir die letzten 70 Kilometer bis zu unserem Tagesziel in Angriff. Um 9.00 in der Früh trafen wir dann in Innsbruck ein und nach dem Bezug der Zimmer im Hotel Innsbruck bekamen alle – wie geplant – einen Tag zur freien Verfügung.

In kleinen Gruppen machten wir uns auf den Weg, um die Altstadt von Innsbruck zu erkunden. Einige, darunter auch unser Präsident und Reiseleiter Tamás, wollten sich nach der langen Busfahrt ein Frühstück gönnen. Und dies beka-

INNSBRUCK:

■ Innsbruck ist die Landeshauptstadt von Tirol und nach Wien, Graz, Linz und Salzburg die fünftgrösste Stadt Österreichs. Mitten in der gotischen Altstadt, einem der schönsten mittelalterlichen Stadtkerne Österreichs, befindet sich das über die Landesgrenzen bekannte „Goldene Dachl“, ein kleines, aber prächtiges Wahrzeichen der Stadt. Der Erker ist 16 Meter breit und das Dach allein 3,7 Meter hoch und mit 2657 feuervergoldeten Kupferschindeln bedeckt. Kaiser Maximilian I liess den spätgotischen Prunkerker anlässlich seiner Eheschliessung um 1500 erbauen.

men wir im Café Sacher, einer Filiale des berühmten Sacher Cafés in Wien. Bei angenehmem Ambiente genossen wir unser Frühstück mit gebratenem Tiroler Speck.

Am Abend stand ein gemeinsames Abendessen mit dem Vorstand des Schweizervereins Tirol im Stiftskeller auf dem Programm. Wäh-



Geschenkübergabe an den Präsidenten des Schweizer Vereins Tirol, Michael Defner, durch Tamás Simoka

rend des Abendessens wurden wir von einem lokalen Musiker-Duo begleitet. Der Präsident des Schweizer Vereins Tirol, Herr Michael Defner, erzählte uns viel Wissenswertes über seine Heimatstadt Innsbruck. Er war es auch, der die beiden Musiker organisiert hatte, welche uns den ganzen Abend mit ihren Liedern und Melodien zum Singen und Tanzen animierten. Der Abend war zweifellos ein erster Höhepunkt auf unserer Jubiläumsreise. Gegen 23.00 Uhr ging es dann zurück ins Hotel.

4. Mai 2015

Gut ausgeschlafen und mit einem reichhaltigen Frühstück gestärkt verliessen wir Innsbruck am darauffolgenden Morgen in Richtung St. Moritz. Bei wechselhaftem Wetter fuhren wir dem Inn entlang durch die eindrucksvolle Berglandschaft im Grenzgebiet zwischen Österreich, Italien und der Schweiz. Je mehr wir uns der Schweiz näherten, desto enger wurden die Täler und tiefer die Schluchten. Für unseren Chauffeur war es eine Herausforderung, uns auf der engen Strasse heil ans Tagesziel zu bringen.

Bereits um 12 Uhr mittags erreichten wir Martina, das erste Schweizer Dorf im Unterengadin. Nach einem kurzen Stopp, um erstmals auf unserer Reise Schweizerluft zu schnuppern, ging es weiter das Engadin hinauf Richtung St. Moritz. Unser Tagesziel erreichten wir um 13.00 Uhr. Nach dem Bezug der Zimmer im Hotel Hauser stand der Nachmittag zur freien Verfügung.

Bei einem Rundgang durch St. Moritz mussten wir feststellen, dass die Stadt bestimmt etwas Besonderes sein muss, bezahlten wir doch für ein Bier 9 Schweizer Franken.

Um 18.00 stand ein Apéro mit Herrn Martin Berthoud, Vizedirektor von St. Moritz Tourismus, auf dem Programm. Sein Vortrag über 150 Jahre Wintertourismus St. Moritz war sehr aufschlussreich und wir waren erstaunt zu erfahren, dass es im Sommer in St. Moritz mehr Touristen gibt als im Winter. Zum Vortrag wurde uns ein ausgezeichnete Riesling aus dem Bündnerland serviert. Mit einem feinen Züricher Geschnetzeltem und einem guten Glas Rotwein liessen wir diesen Tag ausklingen und die meisten von uns gingen früh ins Bett. Denn für den nächsten Tag stand die Fahrt mit dem Glacier Express auf dem Programm.

ST. MORITZ:

■ Der Ort ist benannt nach dem heiligen Mauritius, der auch im Wappen abgebildet ist. Der heilige Mauritius war ein Schutzheiliger des Heeres, der Infanterie und des Messer- und Waffenschmiedens. Er wurde vor Kämpfen, Gefechten und Schlachten angerufen. Die Gemeinde ist einer der berühmtesten Kurorte und Wintersportplätze der Alpen und war zweimal Austragungsort der olympischen Winterspiele. Ausserdem wurde in St. Moritz im Jahre 1935 der erste Skilift der Schweiz in Betrieb genommen.



Das weltberühmte „Goldene Dachl“ von Innsbruck

5. Mai 2015

Pünktlich um 8.15 Uhr standen alle bereit, um mit dem Bus zum Bahnhof von St. Moritz gebracht zu werden. Tamás machte uns darauf aufmerksam, dass unser Gepäck im Bus bleibe und direkt ins Hotel nach Zermatt gebracht werde.

Die Abfahrt mit dem Glacier Express erfolgte, wie sollte es in der Schweiz anders sein, pünktlich um 9.05 Uhr. Bei schönstem Wetter genossen wir die atemberaubende Fahrt durch die Bündner und Walliser Bergwelt. Bei unserer Fahrt war nicht nur die Aussicht aus den modernen und komfortablen Panoramawagen Extraklasse, sondern auch der Service liess keine Wünsche offen. Das frisch zubereitete Mittagsmenü wurde uns direkt am Sitzplatz serviert. Das Personal war professionell und freundlich. Wie geplant trafen wir mit dem Glacier Express um 17.30 im autofreien Zermatt ein. Unser Hotel „Best Western Butterfly“ lag in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

In der Zwischenzeit hatte sich das Wetter leider verschlechtert und wir konnten das weltberühmte Matter-

horn nicht sehen. Beim Abendessen im Hotel Butterfly machte uns der Hoteldirektor Hoffnung, dass das Wetter am nächsten Tag wieder besser werden solle und wir dann das Matterhorn doch noch sehen könnten.

6. Mai 2015

Leider besserte sich das Wetter während der Nacht nicht. Im Gegenteil: während wir beim Frühstück sass, regnete es draussen. Vom Matterhorn war leider noch immer nichts zu sehen. Warten konnten wir jedoch nicht, weil wir noch die weite Reise nach München vor uns hatten, wo uns der Schweizer Verein München erwartete. Das schlechte Wetter in Zermatt sollte jedoch der einzige Wermutstropfen unserer Reise bleiben. Nach einer kurzen Bahnfahrt nach Täsch bestiegen wir dort ein weiteres Mal unseren Bus Richtung Deutschland. Die Reise führte uns das Wallis hinunter und dann weiter bis nach Montreux, dem westlichsten Punkt unserer Reise. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass Ungarn am diesjährigen Weihnachtsmarkt in Montreux Ehrengast sein wird.



Mittagessen im Glacier Express

Die Reise ging dann weiter durch das schweizerische Mittelland nach St. Gallen und dann Richtung Deutschland. Bei einem Zwischenhalt im Migros Schönbühl konnten sich die Teilnehmer mit Schweizer Cervelat, Bratwürsten und Käse eindecken.

Mit etwas Verspätung trafen wir im Schweizerhaus an der Leopoldstrasse in München ein. Mit lautem Applaus wurden wir im schön geschmückten Saal des Schweizer Vereins München begrüsst. Nach einem ausgezeichneten Abendessen zeigte uns die Präsidentin des Vereins, Frau Adelheid Waelti, einen sehr interessanten Kurzfilm, welcher anlässlich des 150 jährigen Jubiläums des Vereins im Jahre 2004 gedreht wurde.

Nach dem Nachtisch begeisterte uns ein Volksmusik-Quartett mit tollen Melodien und viel Humor. Um 23.00 Uhr hiess es dann Abschied nehmen und wir fuhren auf di-



Einstieg in den Glacier Express, der nach Zermatt fährt



Unser Hotel in Zermatt

GLACIER EXPRESS:

Der Schmalspurzug, der oft als der „langsamste Schnellzug der Welt“ bezeichnet wird, verbindet seit dem 25. Juni 1930 St. Moritz mit Zermatt. Die Reise zwischen dem Engadiner Hochtal, dem Landwassertal und der Walliser Gletscherwelt beeindruckt mit unzähligen landschaftlichen Höhepunkten. Da sind z.B. die imposante Rheinschlucht, die Bergseen auf dem 2033 m hohen Oberalpass und der Blick auf die Walliser 4000er. Die kühne Streckenführung im Albulatal, die 291 Brücken, die 91 Tunneln und die legendären Viadukte gelten heute noch als bahntechnische Meisterleistungen. Nicht umsonst zählt der Glacier Express zu den bekanntesten und beliebtesten Zügen der Welt und befördert jährlich über 200.000 begeisterte Fahrgäste.

SCHWEIZ TOURISMUS:



Die besten Angebote jetzt auf
www.MySwitzerland.com

oder direkt buchen über 00800 100 200 30 (kostenlos)*

* Montag – Freitag von 08.00 – 19.00 Uhr, lokale Gebühren können anfallen

ZERMATT:

■ Mit einer Fläche von 243,4 km² und 5751 Einwohner ist Zermatt die viertgrösste Schweizer Gemeinde und einer der bekanntesten Wintersportorte der Schweiz. Der höchste Punkt ist mit 4'634 m ü. M. die Dufourspitze im Monte Rosa-Massiv, was gleichbedeutend mit dem höchsten Punkt der Schweiz ist. Das erste kleine Hotel wurde im Jahre 1852 eröffnet. Und 1855 eröffnete Alexander Seiler das Hotel Monte Rosa und begründete sein Hotelimperium im Schatten des Matterhorns.

rektem Weg zum Motel One, wo wir die letzte Nacht unserer Reise verbrachten. Wir dürfen mit diesem Abend in München auf einen weiteren Höhepunkt der Reise zurückblicken.

Die von unserem Präsidenten organisierten Treffen mit den Schweizer Vereinen anderer Länder hat sich als voller Erfolg erwiesen. Wir teilen alle die Ansicht, dass diese Treffen auch in Zukunft durchgeführt werden sollten. Dies auch aus dem Grund, dass solche Kontakte die Attraktivität der Schweizer Vereine für neue Mitglieder erhöhen.

7. Mai 2015

Dies war der letzte Tag unserer Reise. Nach einem reichhaltigen Frühstück und einem kurzen Besuch ins Zentrum von



Gemeinsames Nachtessen im Schweizerhaus in München

München verliessen wir um 11.00 Uhr die Hauptstadt von Bayern. Von dort ging es über Passau und Wien Richtung Budapest. Die Heimreise gestaltete sich problemlos und unsere beiden Chauffeure brachten uns sicher nach Budapest, wo wir um 21.00 Uhr eintrafen.

Nach einer unvergesslichen Reise mit vielen tollen Erinnerungen verabschiedeten sich die Teilnehmer am Keleti Bahnhof voneinander.

Ein ganz grosses Dankeschön gilt unserem Reiseleiter und Präsidenten, Tamás Simoka, der mit seinem Einsatz die Reise erst möglich gemacht hat.

BENNO STAUFFER

Schweizerverein Vorarlberg: Besuch im Bundeshaus

Am 6. Mai machten wir den diesjährigen Ausflug nach Bern. Nach frühzeitigem Start in Dornbirn und Megastaus auf der Nationalstrasse zwischen Zürich und Bern machten wir einen Mittagshalt in der Raststätte Grauholz. Pünktlich um 11.30 Uhr liess uns der Bus vor dem Bundeshaus aussteigen. Nach einer genauen Kontrolle und Passhinterlegung wurden wir von Herrn Nationalrat Roland Büchel empfangen und auf die Zuschauerbühne geführt.



Die imposante Kuppel mit allen Kantonswappen



Die Haupttreppe mit dem monumentalen Denkmal der 3 Eidgenossen

Es war wohl für alle gut 40 Mitglieder ein besonderes Erlebnis, eine Session live im Bundeshaus miterleben zu können, was sonst nur auszugsweise im Fernsehen zu sehen ist. NR Büchel sahen wir zwischen-

durch am Rednerpult und wir freuten uns mit ihm, dass seine Motion – wenn auch nur knapp mit 93 zu 91 Stimmen – angenommen wurde. Anschliessend gab es eine Fragestunde mit einigen Politikern mit interessanten Diskussionen und zum Schluss noch eine Führung durch das grosse Gebäude mit Erläuterungen über dessen Geschichte.

Unser Mitglied Hugo Waldner führte einen Teil der Gruppe auf die Bundeshaustrasse, zum Münster und über den Zytgloggeturm in die Altstadt. Bereits während der Hinfahrt gab uns Hugo immer wieder etappenweise Einführung in die Geschichte und anderes Wissenswertes über die Bundeshauptstadt. Er hatte sich sehr intensiv vorbereitet, herzlichen Dank Hugo!

Organisator Vizepräsident Albert Baumberger dankte auf der Heimfahrt allen Mitreisenden für die Pünktlichkeit zur Abfahrt, was dann aber durch neuerlichen Stau zu einer beträchtlich späteren Ankunft im Ländle führte.

ALBERT BAUMBERGER

Schweizer Gesellschaft Wien Wanderung im Lainzer Tiergarten am 31. 5. 2015

An einem sonnigen Sonntagnachmittag trafen sich 14 Mitglieder unseres Vereins zu einer gemütlichen Wanderung im Lainzer Tiergarten unter Führung unseres Vorstandsmitglieds (und Wanderführers) Ivo Dürr. Der 2.450 Hektar große „Tiergarten“ ist ein bewaldetes, hügeliges Naturschutzgebiet im Westen Wiens mit einem großen Wildbestand, ursprünglich kaiserliches Jagdgebiet, das von einer 22 Kilometer langen Mauer umschlossen wird.



Gemütlicher Ausklang im Heurigenlokal „Wildsau“

Bereits das Finden des Treffpunkts, das etwas abgelegene St. Veiter Tor, erwies sich für einige Teilnehmer als erste Herausforderung der Tour, die aber von allen mit Humor bewältigt wurde. Mit einer Stunde Verspätung startete die Gruppe vom Cafégarten der Hermesvilla in Richtung Rohrhaus. Die doch recht kräftige Steigung wurde von allen „Wandervögeln“ gut bewältigt. Während der ersten Rast im großen Schanigarten des Rohrhauses stiess dann auch unsere Präsidentin zur Gruppe, da sie aus sportlicher Ambition einen längeren und steileren Anstieg vom nördlichen Nikolaitor gewählt hatte. Gemeinsam ging es dann auf weitgehend ebenem Weg weiter zum „Wiener Blick“, einer grossen Wiese mit herrlichem Ausblick auf Wien, anschliessend wieder etwas steiler bergab zurück zum St. Veiter Tor. Ein letztes kurzes Wanderstück entlang der Lainzer Mauer führte zum gemütlichen Heurigenlokal „Wildsau“, wo der Wandertag bei einem guten Glas Wein und einem ausgezeichnetem Buffet in fröhlicher Runde seinen Ausklang fand.

IVO DÜRR

„AM PULS“, 24. Juni 2015

Das Theater Akzent hat die Mitglieder der Schweizer Gesellschaft Wien eingeladen, um

„AM PULS“ teilzunehmen. Die Vortragenden waren Prof. Franz X. Eder, Universität Wien, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und Dr. Charles E. Ritterband, Autor & Journalist.

Prof. Franz Eder zeigte anhand der Nationalisierung von Konsum und Werbung, wie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die nationale Identität in Österreich hergestellt wurde.

Dr. Charles Ritterband schildert nach 14 Jahren als Korespondent der NZZ in Wien die Auffälligkeiten, Besonderheiten und Seltsamkeiten des Nachbarlandes Österreich, das ihm so nah und doch so fern vorkommt.

Anhand der zahlreichen Besucher der Schweizer Gesellschaft Wien konnte man ein grosses Interesse feststellen. Die anschliessenden Fragen schienen das noch zu bestätigen.

Der Star des Veranstaltung war natürlich Dr. Ritterbands Königspudel, der sich seines Namens bewusst zu sein scheint und sich wirklich königlich benommen hat.

Bei Wein und Brötchen im dazugehörigen Restaurant, wurde noch lebhaft weiter diskutiert.

ANITA GUT

Schweizer Schützengesellschaft Wien

Die SSG Wien ringt nach dem plötzlichen Ableben ihres allseits beliebten Präsidenten, Dr. Gotthold Schaffner, ums „Überleben“!

So suchen wir österreichweit Mitglieder, welche noch Freude am Schiesssport hätten, um diesen Traditionsverein aufrecht erhalten zu können! Wir bieten – wie bekannt – die Möglichkeit, das Obligatorische und das Eidg. Feldschiessen mit dem Sturmgewehr StG 57/StG 90 und dem Karabiner schiessen zu können sowie auch das Jahresprogramm mit der Pistole zu absolvieren. Vielleicht ergeben sich je nach Interesse Fahrtengemeinschaften nach Wien. Wir würden uns sehr freuen!

Ein spezieller Schiessanlass 2015 ist die Teilnahme am Historischen Morgartenschiessen! 700 Jahr Gedenken an die Schlacht am Morgarten ist für die SSG Wien aus dem ehemaligen „Habsburgerland“ ein Pflichttermin – oder! Wir sind seit 1996 – inzwischen als Stammsektion! – jeweils am 15. November vor Ort dabei!

MIT FREUNDEIDGENÖSSISCHEM GRUESS

THERES PRUTSCH-IMHOF, VIZEPRÄSIDENTIN SSG WIEN



■ Rückmeldungen/Anmeldungen und Näheres über die Teilnahme auf E-mail: theres.prutsch@gmail.com | Tel. 0316 33 50 85 abends | www.ssgwien.com

■ Schiesstermine in Leitzersdorf (Ausfahrt Stockerau Ost) 26. September 10. Oktober – ab 12.00 Uhr mit Grillen!

■ Vergleichsschiessen mit dem österreichischen Bundesheer am 2. Oktober in Stammersdorf

Schweizer Verein Steiermark Jahreshauptversammlung 2015

Am Samstag, 30. Mai 2015, fand unsere alljährliche Jahreshauptversammlung statt. Der Einladung waren auch in diesem Jahr sehr viele Mitglieder gefolgt. Kein Wunder, konnten wir doch mit zwei besonderen Highlights punkten. Neben dem Besuch des Biermuseums in Leoben Göss (inklusive Verkostung) stand auch eine Führung durch die neue Ägypten-Ausstellung in der Kunsthalle Leoben, die einen Blick hinter die Kunstwerke und Geheimnisse der letzten Pharaonen ermöglicht, am Programm.

Bereits im Mittelalter wurde im Nonnenstift Göß, heute ein Teil der Brauerei, Bier gebraut. Im Zuge der Landesausstellung 1997 wurde die um 1900 errichtete Mälzerei mit ihren Schüttdöden zu einem modernen Biermuseum umgebaut und durch die Brau Union Österreich AG als Eigentümer der Gösser Brauerei geführt. Der aussen klar gegliederte Industriebau bietet auf 1.200 m² in zwei Etagen die Themen Trink- und Bierkultur. Schaustücke aus der Frühzeit der Brauerei, Dokumente und historische Abbildungen, verschie-



Braukultur auf höchstem Niveau – zu Besuch im Biermuseum in Leoben Göss

denste Brauereigeräte, Braukessel, Lagerfässer, Abfüllanlagen, Biergläser, Flaschen, Etiketten, Sprüche und Bierschilder geben Einblick in die Kunst des Bierbrauens. Besonders faszinierend: Jährlich werden in Göss Biermengen produziert, die – übertrüge man es auf ein Fußballfeld – 70 Meter hoch gestapelt werden müssen! Ebenso konnten wir aus den am Standort produzierten 10 Biersorten im Rahmen einer Verkostung unserer „Lieblingsbier“ wählen. Unsere jüngsten Gäste konnten auch alkoholfreies Bier probieren.

Nach Gaumen- folgten kulturelle Freuden. Die diesjährige Ausstellung der Kunsthalle Leoben ist dem grossen makedonischen Feldherren Alexander dem Grossen und Kleopatra VII., der letzten ägyptischen Pharaonin, gewidmet. Beide hatten ein sehr bewegtes Leben, das von vielen Mythen und Erzählungen umrankt wird. Wir konnten beeindruckende Leihgaben (z.B. aus der Eremitage in St. Petersburg, dem Louvre in Paris, dem KHM in Wien, der Antikensammlung in Berlin ...) sehen und wurden im Rahmen einer Führung über das Leben und Wirken dieser historisch ungemein interessanten Persönlichkeiten der Antike informiert.

Im Anschluss an das Kulturprogramm (Bier und Kunst sind schliesslich beides Kulturgüter) gab es für alle ein vom Verein bezahltes Mittagessen im Arkadenhof, wo auch die Jahreshaupt-



Zum Wohl – Gösser gibt's auch alkoholfrei!

versammlung nach erfolgter leiblicher Stärkung abgehalten wurde.

Fotos dieser und weiterer Veranstaltungen sowie wichtige Informationen und Termine unseres Vereins finden Sie unter www.schweizerverein.at. An dieser Stelle laden wir alle Interessierten gerne ein, sich bei uns zu melden, um unseren Verein kennen zu lernen. Die Kontaktdaten finden Sie auf unserer Homepage (Rubrik: Vorstand) bzw. im Impressum des Regionalteils dieser Revue.

Bericht der 1.-August-Feier, 1. 8. 2015 – Schlossberg/Graz

Da sich das Ambiente des Grazer Schlossberges als idealer Austragungsort für unsere Festivitäten zum eidgenössischen Nationalfeiertag erwiesen

hat, wurde auch heuer – pünktlich auf den Tag – „über den Dächern der Landeshauptstadt gefesttet“.

Wir blicken auf einen kurzweiligen Nachmittag zurück, der neben den standesgemässen „formellen“ Programmpunkten – wie dem Verlesen der Rede der Bundespräsidentin und dem Singen der Hymne – musikalisch von der Franzl-Musi umrahmt wurde. Da sich unser „Lotto-Spiel“ in den letzten Jahren als grosser Renner herausstellte, überlegten wir uns diesmal ganz besondere Preise für dieses traditionelle Spiel. Für die glücklichen Gewinner gab es Zertifikate vom Entenrennen in Liechtenstein, die Andrea Reich von der Delegiertentagung mitgebracht hatte. Allen, die zum Gelingen der Feier beigetragen haben sowie all jenen, die mit uns den 1. August gefeiert haben, möchten wir an dieser Stelle herzlich danken.

ANDREA REICH, SCHRIFTFÜHRUNG

Schweizer Verein Tirol Besuch aus Ungarn

Wir freuten uns über den Besuch des Schweizer Vereins Ungarn am 3. Mai 2015. Der Präsident, Herr Simóka Tamás, hatte eine Reise in die Schweiz geplant und mit unserem Präsidenten, Herrn Michael Defner, einen Halt in Innsbruck vereinbart. Wir trafen uns im Stiftskeller, wo uns die Küche mit einem guten Essen und das Duo Tafelspitz musikalisch verwöhnte. Diese gemütliche Atmosphäre half schnell über allfällige sprachliche Verständigungsschwierigkeiten und die Zeit verfloss viel zu schnell.

Liebe Vereinsmitglieder in Ungarn: Herzliche Grüsse aus Innsbruck!

Generalversammlung am 20. Mai 2015

Bei unserer Generalversammlung wurde beschlossen:

- Herbstausflug, 20. September 2015 nach Vorarlberg;
- Besichtigung der SWARCO TRAFFIC WORLD in Wattens am 6. November 2015;
- Rösti-Essen am 20. November 2015, Piano Bar Innsbruck;
- Samichlaus am 8. Dezember 2015;
- Gekocht werden soll im Rahmen des Dinnerclubs nur, wenn auch wirklich Interesse der Vereinsmitglieder besteht;

- Der monatliche Treffpunkt im Pezmaturm wird vorläufig ausgesetzt.
- Der Mitgliedsbeitrag wird auf € 20,— erhöht.

Besuch unseres neuen Botschafters

Ein kleiner Kreis fand sich beim Besuch unseres neuen Botschafters in Wien, Herr Christoph Bubb, am 8 Juni 2015 im Café Central in Innsbruck ein. Im persönlichen Gespräch durften wir Herrn Botschafter Bubb kennen und schätzen lernen. Mir ist wichtig zu wissen, wer unser Land in Wien vertritt. Ich habe auch gerne die Gelegenheit genutzt, mich mit unserem Honorarkonsul Prof. DI Christoph Achammer, der unser Land in Tirol repräsentiert, zu unterhalten.

Ein herzliches Dankeschön unserem Herrn Botschafter Bubb für die uns gewidmete Zeit!

Ihre Kommentare und Anregungen sind uns wertvoll! Bitte schreiben Sie uns auf unserer Homepage www.schweizerverein-tirol.at oder in swisscommunity.org.

MARIANNE RUDOLPH-CHRISTEN

Schweizer Verein Oberösterreich Lange Nacht der Bühnen

Am Freitag, den 12. Juni wurden wieder die Theaterhäuser und Kulturinstitutionen der Landeshauptstadt Linz geöffnet und ihr vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot an Theater, Tanz, Performance und Musik in geballter Form einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Wir genossen eine Führung durch das neue Musiktheater am Volksgarten, „Best of Jonglissimo“ im Ars Electronica, Theater „wer bist du?“, „Die Prinzessin auf der Erbse“, Shakespeares sämtliche Werke und zum Schluss blieben wir bei Stelzhamma & Rudolf Habringer mit den alten, traditionellen Volksliedern aus Oberösterreich im Jazzkontext und verwandten Richtungen hängen. So genossen wir den Ausklang. Die lange Nacht war viel zu kurz, man konnte sich nicht alles ansehen. Aber es war beeindruckend und ganz einfach toll.

Wandern UU-Pfenningberg

Am 4. Juli trafen wir uns beim Daxleitner in Steyregg. Um 14 Uhr wanderten wir gemütlich am Forstweg zum Gipfelkreuz Pfenningberg. Dort



erwartete uns eine wunderschöne Aussicht auf Linz. Dann ging es über die 3 Buchen und einen Waldweg wieder zurück zum Gasthaus Daxleitner, wo wir auf die Nichtwanderer trafen. Jetzt hatten wir uns aber eine „Brettljause“ oder einen Eiscoup verdient. Heiss genug war es ja.

NELLY EMATINGER



SwissClub CZ HITCHCOCK IM ŽLUTÉ LÁZNĚ

Mehr Spannung geht nicht, das hätte bestimmt auch Hitchcock bestätigt: Erst die allerletzte gespielte Kugel entschied über den Ausgang des bereits zum vierten Mal durchgeführten Petanque-Turniers des SwissClub CZ. Mit einem Meisterschuss im „Tie break“ wurde die „shot“ liegende Kugel des gegnerischen Teams nicht nur wegbefördert, sondern die entscheidende Kugel blieb gleichzeitig auch nächstplatziert zum „Schweinchen“, dem „cochonette“ liegen! ...

... Aber alles schön der Reihe nach:

Petrus zeigte sich zum Glück von seiner versöhnlichen Seite an diesem heissen Freitagabend im Juli und machte seine, am Nachmittag kurz angedeutete, Gewitterdrohung nicht wahr. So konnten sich die rund zwei Dutzend SpielerInnen und einige zuschauende Fans bei prächtigem Sommerwetter auf einen unbeschwernten Wettkampf in der Freizeitanlage „Žluté Lázně“ in Prag freuen. Diese wunderschöne Anlage befindet sich nur unweit des Stadtzentrums am Ufer der Moldau und ist daher bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Kaum hat man die Eingangspforten passiert, wähnt man sich einige hundert Kilometer südlicher in den Ferien an einem Urlaubsort. Es



halb Acht und nach einer kurzen Einführung in die wichtigsten Regeln konnte das Turnier beginnen.

In ausgelosten Zweierteams wurde voller Ehrgeiz um jeden Millimeter Nähe zum Zielobjekt, dem sog. «Schweinchen», «cochonette» oder, auf Tschechisch, «prasátko» gekämpft. Fast schon andächtig wurde jeder Wurfverlauf von den 4 Augenpaaren der SpielerInnen auf einer Bahn mitverfolgt. Nicht immer (böse Zungen behaupten sogar: eher selten) erfolgten die geplante und die effektive Ausführung des Wurfes deckungsgleich! Oft genügte das Augenmass nicht, um die bestliegende Kugel zu identifizieren und es musste zum „ultimativen Schiedsrichter“, dem Metermass, gegriffen werden. Nach knapp anderthalb Stunden, und mit tatkräftiger Unterstützung von Fortuna, standen die glücklichen Sieger fest und der Kampf um den letzten Medaillenplatz wurde mit dem beschriebenen „Winner“ entschieden.

Anschliessend ging es auf die Terrasse des nahegelegenen Restaurants zur Rangverkündigung und Siegerehrung. Bei wohlverdientem Speis und Trank dürfte es den meisten gelungen sein, die beim Petanquespiel verlorenen Kalorien wieder aufzutanken!

ROBERT MESMER



gibt grüne Wiesen zum Sonnenbaden, Federball oder Frisbee spielen, Kinderspielplätze, Bars, Pizzerias, Beachvolleyballfelder, Pingpong Tische und eben auch Petanquefelder. Hierher bat uns unser Turnierleiter kurz nach

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF:
Peter Bickel | Veltzégasse 9 | 1190 Wien | peter.bickel@agmx.at
LAYOUT: Druckerei Robitschek | Schlossgasse 10-12 | 1050 Wien
Elisabeth Hellmer | Tel. +43 (0)1 545 33 11-40 | e.hellmer@robitschek.at

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2014/2015
Nummer 6/15 Reaktionsschluss keine Regionalseiten Erscheinungsdatum 18.11.2015